



Antwort zur Anfrage Nr. 0242/2016 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Digitalisierung (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Plant die Verwaltung diese Daten zu digitalisieren?
Wenn nein, warum nicht ?**

In den beiden im Rathaus befindlichen Registraturen (Haupt- und Personalregistratur) befinden sich zurzeit ca. 1.500 m laufende Akten, die auf einem Raum von ca. 510 qm gelagert werden.

Diese bestehenden Akten sollen nach derzeitiger Planung nur bei ihrer erneuten Aktivierung nachdigitalisiert werden. So verfahren aus Kostengründen auch viele andere Städte. Ob diese Alt-Akten durch die Verwaltung selbst oder durch einen externen Dienstleister nachdigitalisiert werden, wird vor dem Auszug der Ämter aus dem Rathaus aufgrund einer Wirtschaftlichkeitsprüfung unter Berücksichtigung von Transport-, Lagerungs- und Digitalisierungskosten entschieden. Ebenso wird in diesem Zusammenhang die Frage der Aktenlagerung geprüft.

Nach derzeitiger Einschätzung scheint eine vollständige und dauerhafte Auslagerung beim Auszug zu einem entsprechend zertifizierten externen Dienstleister, der auch die bedarfsorientierte Nachdigitalisierung durchführen könnte, die wirtschaftlichste Möglichkeit zu sein.

Um Akten in digitaler Form bearbeiten zu können, müssen diese in ein Dokumentenmanagement-System(DMS) integriert werden. Eine Softwarelösung, die dies stadtweit ermöglicht, soll ab 2017 zur Einführung kommen.

2. Wie hoch schätzt die Verwaltung die anfallenden Kosten für solch eine Digitalisierung?

Derzeit können die Kosten noch nicht abgeschätzt werden. (siehe auch Ausführungen zu 1)

3. Wie hoch schätzt die Verwaltung die anfallenden Kosten für Transport und eine Zwischenlagerung der Daten während der Zeit einer Rathaussanierung?

Die Kosten für den Transport wurden bisher noch nicht ermittelt und würden sich bis zum Auszug auch noch verändern.

Die Kosten für Lagerraum werden mit 4,50 Euro je qm und Monat angenommen. Dies entspricht ca. 2.300 Euro monatlich und ca. 27.500 Euro jährlich.

Inwieweit Transport- und Lagerraum überhaupt benötigt werden, ergibt sich aus den Prüfungen und Entscheidungen zu 1.

4. Wie hoch schätzt die Verwaltung aufgrund der Digitalisierung die Einsparung von Geld und Zeit aufgrund der Recherchen und Platzeinsparungen?

Mit einem stadtwweit, voraussichtlich stufenweise ab 2017, eingeführten Dokumentenmanagement-System wird die Zeit für die Recherche auf ein Viertel des jetzigen Aufwands sinken (Erfahrungswerte anderer Städte). Dabei ist jedoch der Aufwand für die Digitalisierung und Verschlagwortung zu berücksichtigen.

Die Einsparungen beim Platz entsprechen der Größenordnung, die bei einer Zwischenlagerung benötigt würde – siehe Frage 3. Hier muss bedacht werden, dass es sich größtenteils um Kellerräume handelt, die einer anderen Nutzung nur schwer zuzuführen sind.

Mainz, 3. Februar 2016

gez.
Michael Ebling